

Jörg arbeitet, um zu helfen

Die Telefonseelsorge, was ist das eigentlich?

Viele Menschen haben niemanden zu Hause, mit dem sie über Probleme reden können. Bei der Telefonseelsorge kann man anrufen, wenn man in Not ist, oder Probleme mit sich, mit der Familie oder mit der Arbeit hat. Die Telefonseelsorge gibt es in ganz Deutschland und weltweit auch in allen Ländern.

Du arbeitest ehrenamtlich. Was bedeutet es?

Das bedeutet, dass ich für diese Arbeit kein Geld bekomme.

Warum machst du das, wenn du kein Geld dabei verdienst?

Ich wollte etwas anderes machen außerhalb meines Berufes. Ich dachte, mir fehlt noch etwas. Dann bin ich auf die Telefonseelsorge gekommen, weil ich mich für andere Menschen interessiere und es wichtig finde, anderen zu helfen.

Wie oft arbeitest du da?



Ein Käfer auf dem Rücken, das Symbol der Telefonseelsorge: „Wir helfen auf die Beine“

Ich mache es zweimal im Monat jeweils sechs Stunden und nur am Tage. Früher habe ich es auch nachts gemacht.

Wie viele Anrufe kriegest du jedes Mal?

Es gibt in der Regel acht bis zehn Gespräche. Ein Gespräch kann ganz kurz sein, manche Leute wollen nur eine kleine

Auskunft haben. Manchmal dauert es auch eine Stunde, anderthalb Stunden.

Warum?

Wenn es jemandem sehr sehr schlecht geht, dann muss man ihm Mut machen, dass er merkt, es kann doch einen Ausweg geben, und das dauert meistens ein bisschen länger.

Wer ruft da an?

Es rufen im Allgemeinen mehr Frauen als Männer an. Die meisten sind im Schnitt eher 40 bis 60 Jahre alt.

Gibt es Probleme, die öfter vorkommen?

Sehr viele Probleme sind Beziehungsprobleme, die innerhalb von Paaren auftreten, wo die Frau mit dem Mann Probleme hat oder umgekehrt. Aber dann gibt es auch viele andere Sachen: Krankheiten, auch finanzielle Probleme, Leute, die arm sind, die kleine Renten haben oder nur ganz wenig verdienen. Oder Leute, die arbeitslos sind oder Probleme haben mit den Gerichten, wenn sie etwas geklaut haben. Es gibt auch Leute, denen es so dreckig geht, dass sie nicht mehr leben wollen.

Was magst du an dieser Tätigkeit?

Was ich gut finde, ist, dass man dann ganz woanders ist, man befasst sich mit Problemen, die man aus Erfahrung gar nicht so kennt. Und dann kommt man wieder in das normale Leben rein, wenn es vorbei ist.



Man hört ihm gerne zu.